



Die Meister-Teams 2019

Der TC Baunach

Ein Verein zwischen Tradition und Innovation

**„Wir wollen keinen Stillstand, sondern eine immer fortschreitende Bewegung, neue Innovationen und altbewährtes Beibehalten.“
So beschreibt Pressewartin Theresa Dietz die Philosophie des Vereins.**

Der oberfränkische Tennisclub in der 4.000 Einwohnerstadt Baunach setzt auf Geselligkeit und ist damit erfolgreich! Für Dietz ist klar, die Hauptgründe für die positive Entwicklung liegen vor allem am sozialen Zusammenhalt im Verein: „Gefördert wird dieser Zusammenhalt durch zahlreiche sportliche aber auch gesellige Veranstaltungen. Beispiele hierfür sind Gaudi-Turniere, bei denen wir auch Neueinsteiger gewinnen können, wie bei unserem „Prosecco-Cup“ inklusive Verpflegung von Kaffee und Kuchen bis zur Pizza danach oder das Generationenturnier, bei dem verschiedene Paarungen erlaubt sind, wie Opa und Enkel, Schwiegervater und Schwiegersohn, Onkel und Nefte, Schwager mit Schwager mit mehr als 15 Jahren Altersunterschied.“ Natürlich sind auch Zuschauer bei den Veranstaltungen des TC Baunach immer herzlich willkommen. Die sorgen dann auch für die nötige Grundstimmung auf der Anlage. Besonders gut kommen das traditionelle Schafkopfturnier und die jährlichen Skiausfahrten bei den Mitgliedern an.

SPORTLICHE ERFOLGE

Natürlich kommt auch der ambitioniertere Tennissport nicht zu kurz! Viel Wert legt der oberfränkische Tennisclub auf die Jugendarbeit. Dies beginnt mit der Ballschule bereits bei den Kleinsten. Dabei kommen Kindergartenkinder zum Schnuppern auf die Anlage und werden spielerisch an den Tennissport herangeführt. Das Training findet für die Kinder und Jugendlichen im Winter auch in einer benachbarten Halle statt. Dabei müssen die Eltern nur einen geringen Zuschuss leisten, der Rest wird vom Verein getragen. Auch die erfolgreichen Mannschaften sind ein Aushängeschild. In der Medenspielrunde im Sommer 2019 konnten fünf Meisterschaften von elf gemeldeten Mannschaften gefeiert werden.

Mitglieder: 135 Erwachsene und 54 Kinder/Jugendliche
Plätze: 5
Mannschaften: 10
Konkurrenzsituation: 15 Vereine im Umkreis von 8 km
Internet: www.tc-baunach.de

WERBUNG FÜR DEN VEREIN – TRADITIONELL, AUSGEFALLEN UND MODERN

Um für den sympathischen Tennisclub zu werben beteiligt sich der Verein am Ortsgeschehen beispielsweise mit einem Faschingszug oder mit Ständen bei verschiedensten Veranstaltungen. Aber auch die persönliche Ansprache spielt in der Kleinstadt eine wichtige Rolle. Nichtmitglieder können dreimal zum Schnuppern mit einem Trainer kommen, bevor sie sich entscheiden, in den Verein einzutreten. Seit 2019 verfügt der TC Baunach auch über eine Facebookseite, über die er alle Mitglieder regelmäßig informiert: www.facebook.com/TCBaunach. Doch nicht nur die Mitglieder erreicht der Verein über den Social-Media-Kanal, auch Tennisinteressierte werden mit regelmäßigen Posts zu den verschiedenen Aktionen, auf den Verein aufmerksam.

Fotos: TC Baunach



Oben:
Traditionelle
Skiausfahrt

Links:
Werbung für den
Tennisport beim
Baunacher
Faschingszug



Beruf: früher Zollbeamter, jetzt in Pension
Alter: 69
LK: 15,1
Funktion im Verein: Technischer Leiter, Sportwart

Manfred Holbaum

Seit der Vereinsgründung 1983 ist Manfred Holbaum beim TC Waldthurn aktiv. Er brachte sich damals für den Bau von zwei Tennisplätzen und des Vereinsheims ein und arbeitete tatkräftig bei den Bauarbeiten mit. 20 Jahre führte er den Verein selbst als 1. Vorsitzender. Mit seinen 69 Jahren ist Holbaum immer noch im Vereinsvorstand als Technischer Leiter aktiv und kümmert sich aufopferungsvoll um die Instandhaltung und Pflege der Tennisanlage.

Wie kam es dazu, dass Sie einen Tennisverein gründeten? Ich habe schon früher im Nachbarverein bei TV Vohenstrauß in einer Tennismannschaft gespielt. Dort war ich auch 25 Jahre als Tischtennispieler aktiv. Als in unserem Heimatort Waldthurn das Interesse immer größer wurde, wurde der Neubau von zwei Tennisplätzen in die Tat umgesetzt. Es kamen dann viele Tennisinteressierte zu uns in den Verein, es bildeten sich mehrere Mannschaften, und dann dauerte es auch nicht lange, bis der dritte Platz folgte

Was motiviert Sie, sich ehrenamtlich zu engagieren – und das jetzt schon fast 40 Jahre lang? Da ich dem Sport und vor allem dem Tennissport schon immer sehr verbunden war und bin, ist es für mich selbstverständlich, auch nach Abgabe des Vereinsvorsitzenden andere Aufgaben im Verein zu übernehmen. Neben den Tätigkeiten des Platzwartes gebe ich auch gerne Tennistraining für unsere Kinder im Verein. Selbstverständlich bin ich auch noch bei ehrenamtlichen Auftritten in der Gemeinde mit dabei.

Warum sollten sich auch andere Tennisspieler ehrenamtlich engagieren? Die gemeinsamen ehrenamtlichen Arbeiten, wie zum Beispiel die Frühjahrsinstandsetzung oder weitere Unternehmungen, schaffen Gemeinsamkeit und das ist wichtig, das macht Spaß! Ich habe es selbst verspürt, als wir unsere Tennisplätze fast nur mit Eigenleistung gebaut haben. Wir waren alle so engagiert bei der Sache und später dann natürlich auch beim Tennisspielen. Es entstehen schnell neue Freundschaften, und der Austausch mit Trainern und Vorständen anderer Vereine ist immer eine Bereicherung. Ich konnte früher vieles von den älteren Spielern und Vereinsmitgliedern lernen und erfahren. All das, was ich im Ehrenamt gelernt habe, möchte auch ich gerne an die nachfolgenden Generationen weitergeben.